

Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät



## Kooperationsprogramm Informationsmappe

### Columbia University

---

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336  
Fax: +49 30 2093-3414  
Email: [int@rewi.hu-berlin.de](mailto:int@rewi.hu-berlin.de)

**Sprechzeiten:** **Dienstag 11-15 Uhr**  
**Mittwoch 13-15 Uhr**  
**Donnerstag 11-13 Uhr**  
(nur während der Vorlesungszeit)

# **Inhalt der Informationsmappe**

- I. Zuständigkeiten***
- II. Infoblatt zur Partneruniversität***
- III. Beurlaubung***
- IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***
- V. Berichte***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an das Büro für Internationale Programme

## II. Infoblatt Columbia University

<b>Studiendauer</b>	ein Semester
Semester	Herbst: August-Dezember <i>oder</i> Frühling: Januar-Mai
<b>Kontakt</b>	
Internet	<a href="http://www.law.columbia.edu/">http://www.law.columbia.edu/</a>
Ansprechperson	Eric Wertzer Senior Director International & Comparative Law Programs Columbia Law School (212) 854-0084 (t) (212) 851-7691 (f) <a href="mailto:ewertz@law.columbia.edu">ewertz@law.columbia.edu</a>  International Programs Columbia Law School 435 West 116th Street New York, NY 10027

### **III. Beurlaubung**

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden.

# IV. Anerkennung von Studienleistungen

## 1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

### Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III  
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

### Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro,  
Unter den Linden, Raum E17/19,  
10099 Berlin,

E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de);

Tel.: +49-30-2093-3444

### Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: [marianne.voigt@senjust.berlin.de](mailto:marianne.voigt@senjust.berlin.de);

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

# V. Erfahrungsberichte

## 1. Erfahrungsbericht – 2014

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

#### Zeitpunkt des Auslandssemesters

Als Zeitpunkt für das Auslandssemester bietet sich entweder das 6. Fachsemester oder das Wintersemester nach dem Schwerpunkt an. Beachtet werden muss, dass das Kooperationsprogramm nur das Spring Semester an der Columbia umfasst, welches von Mitte Januar bis Ende Mai geht. Ein Aufenthalt für ein ganzes akademisches Jahr ist seitens der Columbia nicht möglich. Für den deutschen Studienablauf bedeutet dies, dass ein Jahr ‚geopfert‘ werden muss (es lohnt sich dennoch zweifellos, aber dazu weiter unten mehr), da sich die Semesterzeit von Januar bis Mai über zwei deutsche Semester erstreckt. Von der Zeit von September bis Dezember kann wahlweise ein Erasmussemester im europäischen Ausland oder ein Praktikum absolviert werden. Ich hatte mich dafür entschieden, mich in Berlin inhaltlich auf meinen Studienaufenthalt an der Columbia vorzubereiten und hatte endlich mal die Zeit, in Vorlesungen anderer Fachrichtungen zu gehen und mich etwas interdisziplinär weiterzubilden. Scheine können aufgrund der Abreise im Januar leider nicht erworben werden.

#### Bewerbung und Auswahlverfahren

Nach dem Auswahlverfahren durch das Internationale Büro der juristischen Fakultät bekommen die BewerberInnen Ende Februar bzw. Anfang März Bescheid, ob ihnen einer der beiden Plätze an der Columbia Law School angeboten wird. Die HU leitet im Anschluss ihre Nominierung an das International Office der Columbia Law School weiter. Audrey Baker meldet sich dann irgendwann im Sommer (in meinem Fall August) per Email direkt bei Dir. Die Columbia fordert eine separate, relativ knappe Bewerbung mit Motivationsschreiben und Notenübersicht, welche jedoch mehr als Formalität anzusehen ist. Mir ist kein Fall bekannt, in dem die Nominierung der HU nicht akzeptiert wurde. Die eigentliche Hürde liegt somit eindeutig im Auswahlverfahren der HU.

Neben den Bewerbungsformalitäten kann man sich jederzeit mit Fragen an Audrey Baker wenden, die sehr hilfsbereit und nett unverzüglich auf Emails antwortet.

#### Flugbuchung

Spätestens im Herbst sollte auch an die Flugbuchung gedacht werden. Es empfiehlt sich (entgegen den Hinweisen der US Botschaft), nicht auf das Visum zu warten, da dieses häufig erst im Laufe des Dezembers ausgestellt wird. Wer nach dem Ende des Semesters ggf. noch länger in den USA bleiben möchte (die ‚grace period‘ des Visums läuft etwa Mitte Juli aus), kann neben dem Hinflug ein flexibles Rückflugdatum buchen, um die Reisekosten eines separaten Hin- und Rückflugs zu vermeiden.

#### Visum

Für die Beantragung des Visums sind Dokumente der Columbia erforderlich, die Dich ggf. erst im November postalisch erreichen. Sodann sollte möglichst zügig die Beantragung online erfolgen und hierfür reichlich Zeit eingeplant werden, da es sich um einen relativ komplizierten und aufwendigen Prozess handelt, welcher jedoch in baldiger Zukunft vereinfacht werden soll. Die Visumskosten belaufen sich insgesamt auf etwa 350 Euro und müssen selbst getragen werden.

### Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die meisten Flüge aus Deutschland landen am JFK Airport. Von dort aus kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut nach Manhattan und Uptown. Wer mit viel Gepäck reist und etwas entspannter ankommen möchte, kann sich entweder mit dem Taxi (etwa \$50) oder dem privaten SuperShuttle (etwa \$20) transportieren lassen.



## **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Columbia University ist eine der acht Ivy League Schools an der Ostküste und genießt sowohl innerhalb der USA als auch international einen sehr guten Ruf. Daneben erzeugt die Lage im Zentrum New York Citys hochinteressante Synergieeffekte zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Der Main Campus ist direkt neben der Law School auf der 116. Straße zwischen Amsterdam und Broadway gelegen.

Die Columbia Law School ist akademisch hoch angesehen und zieht die besten Lehrenden aus Wissenschaft und Praxis (öffentlicher und privater Sektor) an. Vor allem das internationale Profil mit vielen LLM StudentInnen ist bemerkenswert, was das akademische Klima sehr vielfältig und nicht nur amerikanisch gestaltet. Einen sehr guten Ruf genoss die Law School ursprünglich insbesondere im Bereich Human Rights, was unter anderem auf Koryphäen wie Louis Henkin zurückzuführen ist. In den letzten Jahren lag der Fokus vermehrt darauf, das Corporate Profile auszubauen und die AbsolventInnen besonders attraktiv für die großen Wirtschaftskanzleien Downtown zu machen, was auch erfolgreich war.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

### **Allgemein**

Die Lehre an der Columbia Law School ist hervorragend und vor allem für diejenigen deutschen JurastudentInnen interessant, die über den fachlich-dogmatischen Tellerrand des deutschen Systems hinausblicken wollen. Die akademische Herangehensweise gestaltet sich in allen Fächern sehr interdisziplinär, was auch dem Common Law als solchem geschuldet ist, das grundsätzlich mehr Policy orientiert denkt und weniger strukturiert und dogmatisch als das deutsche Civil Law aufgebaut ist.

Als besondere Bereicherung und Abwechslung zu den Vorlesungen habe ich die diversen Zusatzveranstaltungen und täglichen Lunch Talks empfunden, bei denen entweder ProfessorInnen und/oder Externe einen sehr lockeren Vortrag zu einem bestimmten juristischen, politischen oder wirtschaftlichen Thema halten während kostenloses Essen bereit steht. Auch gibt es diverse Societies und Clubs zu bestimmten Themen, bei denen man sich regelmäßig engagieren kann. Am besten erkundigt man sich hierüber in den ersten Semesterwochen, wenn alle Clubs neue Mitglieder aufnehmen.

### **Kurswahl**

Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, nicht mehr als vier Kurse und davon maximal zwei Seminare zu belegen. Die Seminare gestalten sich nicht wie in Deutschland als Blockseminare, sondern finden wöchentlich statt und unterscheiden sich von regulären Vorlesungen durch die sehr geringe Teilnehmerzahl (etwa 20) und dem erhöhten Lesepensum zur Vor- und Nachbereitung, das für die intensiven Diskussionen essentiell ist.

Grundsätzlich würde ich empfehlen, bei der Kurswahl eher auf interessante und renommierte ProfessorInnen zu achten als auf im Voraus festgelegte Interessens- und Rechtsgebiete. Einerseits bietet ein Auslandssemester eben genau die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und bisher unbekannte Interessensgebiete kennenzulernen. Andererseits steht und fällt die Qualität einer Vorlesung m.E. mit der Qualität des Professors als Wissenschaftler sowie als Lehrender, sodass ein ursprünglich als mäßig interessant eingeschätzter Kurs mit einem hervorragenden Professor eine große Bereicherung darstellen kann, wohingegen jedes noch so interessante Rechtsgebiet sehr unter einem schlechten Referenten leidet. Tipps zu renommierten ProfessorInnen können online recherchiert oder bei Ehemaligen oder Audrey Baker erfragt werden. Wichtig zu beachten ist auch, dass alle im Voraus gewählten Kurse in der ersten Woche (add-and-drop period) nochmals geändert werden können, sodass es sich empfiehlt, alle potentiell interessanten Kurse in der ersten Woche zu besuchen und danach final zu entscheiden.

### **Kursinhalte**

Für die Vor- und Nachbereitung der Kurse muss mit einem erhöhten Lesepensum gerechnet werden, was anfangs etwas abschrecken mag. Jedoch wird schnell klar, dass sehr detailliertes Lesen oft nicht notwendig ist und man findet sich so – ggf. mit einem neuen Lese- und Lernkonzept – doch recht schnell zurecht. Wichtig ist, dass man auf die Vorbereitung der jeweiligen Veranstaltungen großen Wert legt, weil eine gewisse Vertrautheit mit der Thematik von den Professoren vorausgesetzt wird und die Vorlesung komplett darauf aufbaut. Ich würde zudem jedem empfehlen, das enge Studenten-Professoren Verhältnis auszunutzen und sich auf den aktiven Austausch mit den Lehrenden (in den Vorlesungen aber auch in den individuellen Sprechstunden etc.) einzulassen, da dies eine akademische Betreuung ist, von der man in Deutschland nur träumen kann.

### **Studienbedingungen**

Auch die Studienbedingungen insgesamt sind sehr gut. Diverse Bibliotheken anderer Fakultäten können mitbenutzt werden und die große Unibibliothek ist 24 Stunden an sieben Tagen die Woche geöffnet.

Bei Studienproblemen stehen diverse Ansprechpartner innerhalb der Universität zur Verfügung, auf die man jederzeit zurückgreifen kann.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Für das erfolgreiche Bestehen des Toefl-Tests bedarf es keiner wochenlangen Vorbereitung. Das inhaltliche Niveau des Tests ist mehr als machbar, auch wenn man vorher noch nicht länger im englischsprachigen Ausland war. Ich würde jedoch empfehlen, im Voraus Probetests online auszufüllen, um sich mit der Struktur des Tests vertraut zu machen und die Taktung der verschiedenen Bereiche zu verinnerlichen. Ich persönlich fand den Zeitfaktor am stressigsten.

Um sich mit dem juristischen Fachvokabular auf Englisch sowie dem Case Law etwas vertraut zu machen, ist ein FRS-Kurs sicherlich empfehlenswert und erleichtert den Einstieg in New York. Grundsätzlich hilft jedoch das hohe Lesepensum während des Semesters, um sich sprachlich schnell weiterzuentwickeln.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

#### **Wohnheim/Columbia Housing**

Im Oktober erhaltet ihr Infomaterial wie man sich für einen Columbia Wohnheimplatz bewirbt. Der Wohnheimstandard ist mit Berliner Studentenwohnheimen nicht zu vergleichen und wirklich sehr nett und häufig für NYC Verhältnisse überdurchschnittlich geräumig, da es sich faktisch um WGs zusammen mit anderen Columbia Law StudentInnen handelt. Es kann jedoch sein, dass die Mietkosten mit bis zu \$ 1600/Monat relativ hoch sind. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit, als Visiting Student einen Wohnheimplatz zu bekommen, leider relativ gering. Eine Bewerbung lohnt sich jedoch allemal.

#### **International House**

Das International House ist ein paar Blocks vom Campus entfernt und eine gute Option mit Studenten aus aller Welt zu wohnen, auch wenn dies eine authentische amerikanische Erfahrung ggf. etwas erschwert. Der Standard der Zimmer ist relativ hoch und die Kosten dementsprechend leicht über dem Durchschnitt. Das I-House zeichnet sich vor allem durch seine Community aus, da regelmäßig Events im Haus selbst stattfinden und man sehr schnell Leute kennenlernt. Auch hier ist eine frühzeitige, separate Bewerbung erforderlich.

#### **Private Unterkunft**

Die Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche private Wohnungssuche ist im November/Dezember am größten, wenn WGs einzelne Zimmer für das Spring Semester untervermieten. Es muss mit Mietskosten zwischen \$900-1200/Monat für etwa 10-15 qm gerechnet werden und vom Standard Berliner Altbauwohnungen kann nicht die Rede

sein. Meist ist zudem eine Kautions von einer Monatsmiete im Voraus zu leisten und es wird ein Untermietsvertrag abgeschlossen. Für die Suche kann auf Facebookgruppen (z.B. Columbia Housing, Columbia International Students) oder Craigslist NYC zurückgegriffen werden. Das Positive an einer privaten Unterkunft ist sicherlich die Möglichkeit, New York und seine Menschen außerhalb des Elfenbeinturms der Ivy League kennenzulernen. Andererseits ist der Wohnungsmarkt in NY hart und der Zustand der Immobilien oft miserabel. Man braucht deshalb viel Geduld und etwas Glück, um in der nächsten Friends-WG unterzukommen. Aber nichts ist unmöglich. Grundsätzlich sollte man vor allem auf dem privaten Wohnungsmarkt seinen gesunden Menschenverstand nicht ausschalten und die Glaubwürdigkeit des Anbieters soweit wie möglich sicherstellen sowie nur minimale Anzahlungen im Voraus leisten.

### **Lage**

Was die Lage betrifft, ist es wohl vor allem Geschmackssache. Ich habe es sehr genossen, nach Berlin endlich mal zu Fuß zur Uni laufen zu können und so v.a. in der Klausurenphase meine Lerneinheiten in der Bib flexibler einzuteilen. Zudem ist die Gegend um die Columbia (Morningside Heights, etwa 110-125 Straße auf der Westseite) wunderschön, mit vielen Restaurants, Cafés, Studentenbars und Geschäften. Viele finden Brooklyn sehr attraktiv, wobei man sich hier genau überlegen sollte wie lange man täglich in der U-Bahn sitzt. Außerdem sind die Mietpreise in den hippen Teilen von Brooklyn (Williamsburg, Bushwick) inzwischen auf dem gleichen Niveau wie in Manhattan.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

### **Administrationsgebühren**

Durch das Partnerschaftsprogramm entfallen jegliche Studiengebühren, die bei der Columbia Law School pro Semester bei etwa \$30.000 liegen würden. Dennoch müssen gewisse ‚administration fees‘ geleistet werden, die sich insgesamt auf etwa \$2000 belaufen und in den ersten Semesterwochen zu bezahlen sind. Der größte Teil (etwa \$1100) entfällt hierbei auf die Krankenversicherung, von der man sich grds. zwar befreien lassen kann (waiver request), wenn man eine deutsche Auslandskrankenversicherung mit gleichwertigem Leistungsumfang vorlegt. Aufgrund der sehr speziellen Leistungen, die von der Versicherung umfasst werden müssen (z.B. 20 psychologische Sitzungen pro Semester), ist dies jedoch fast unmöglich.

### **Fachliteratur**

Anders als in Deutschland darf nicht damit gerechnet werden, dass die Mehrzahl der Fachliteratur in der Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung steht. Es wird damit gerechnet, dass alle erforderlichen Bücher gekauft bzw. anderweitig ausgeliehen werden, was bei einem Lehrbuchpreis von bis zu \$200 pro Buch und Fach schnell ausarten kann. Es empfiehlt sich, bereits bei der Kurswahl zu berücksichtigen, welche Kurse wie viele Bücher fordern. In manchen Kursen wird komplett auf konventionelle Lehrbücher verzichtet und es werden kostenlose oder zumindest kostengünstigere Reader zur Verfügung gestellt. Alternativ können die Lehrbücher auch im Columbia Book Store oder über Amazon Student Rental (am günstigsten) für das komplette Semester ausgeliehen werden, was etwa die Hälfte des regulären Buchpreises kostet.

### **Fördermöglichkeiten**

Wer bereits StipendiatIn eines deutschen Begabtenförderungswerks ist, bekommt monatlich einen Auslandszuschuss zum regulären Stipendienbetrag. Alternativ bietet die HU auf Antrag eine Pauschale, die in etwa die Reisekosten abdecken soll. Grundsätzlich wird man wohl auf Angespartes oder elterliche Hilfe zurückgreifen müssen, weil New York in allen Bereichen um ein vielfaches teurer ist als Berlin. Das Studentenvisum erlaubt zudem keine Anstellung in den USA.

## **Freizeitaktivitäten**

Auch wer das Studieren in New York ernst nimmt (und man sollte es, denn die akademische Erfahrung ist einzigartig), der darf sich das kulturelle Angebot in NYC nicht entgehen lassen. Sogar mit Studentenbudget lässt sich viel erkunden, da der Großteil der Museen für Columbia Students kostenlos ist. Zudem gibt es viele Konzerte und Kunstveranstaltungen in den Galleries in Chelsea. Mit einem Email-Abo von theskint.com bekommt man täglich einen Newsletter mit kostenlosen/günstigen Aktivitäten bzw. Veranstaltungen in NYC, was wirklich zu empfehlen ist.

In den Administrationsgebühren ist auch eine Mitgliedschaft im Columbia Fitnessstudio mit inbegriffen, das sich direkt auf dem Campus befindet. Zusätzlich gibt es eine Reihe an kostengünstigen Fitnessstudios in der ganzen Stadt.

Natürlich sollte man auch das Nachtleben in New York auskosten. Aktuelle Veranstaltungshinweise gibt es z.B. auf [tripadvisor.com](http://tripadvisor.com).

Als grundsätzlicher Ratschlag würde ich es jedem empfehlen, nicht nur Uptown bzw. in der Columbia Gegend zu bleiben. Die Vielfalt der Nachbarschaften und Stadtteile machen New York erst zu dem einzigartigen multikulturellen und sozialen Konglomerat, das jeder erleben sollte.

## **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Die Entscheidung, für ein Semester an der Columbia in New York zu studieren, war für meine akademische, berufliche und persönliche Weiterentwicklung ein wahnsinnig wichtiger Schritt, den ich unter keinen Umständen missen möchte. New York City bietet m.E. die perfekte Kombination aus einer hervorragenden Universität, einer wahnsinnig aufregenden Stadt und vielen interessanten Menschen. Ich kann ohne zu zögern behaupten, dass die Zeit in New York meine beste Erfahrung seit Studienbeginn war. Gleichzeitig ist eine gute Erfahrung kein Selbstläufer und es liegt viel an einem selbst, wie schnell man neue Leute kennenlernt, wie man mit der Schnelllebigkeit der Stadt umgeht und inwieweit man mit dem verkommerzialisierten Universitätssystem in den USA zurechtkommt. Wer sich jedoch aus echtem Interesse und mit einer offenen Grundeinstellung für ein Semester an der Columbia Law School entscheidet, wird auf keinen Fall enttäuscht werden.

## 2. Erfahrungsbericht – 2014

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt nimmt relativ viel Zeit in Anspruch. Obwohl sie nicht kompliziert ist, sollte man frühzeitig mit allem beginnen, damit alles zeitlich klappt, insbesondere die Beantragung des Visums.

Bewerbung: Im Januar bewirbt man sich beim Buero für Internationale Programme. Die Mitarbeiter dort sind sehr hilfsbereit und die Bewerbung relativ unkompliziert. Man erhält relativ schnell eine Antwort, ob man den Platz bekommen hat.

Letter of Acceptance: Ungefähr im Oktober bekommt man dann den „Letter of Acceptance“. Dann kann man die Visumsgebühren zahlen und einen Termin bei der Botschaft vereinbaren. Hier sollte man nicht zu lange mit warten. Mit dem Acceptance letter könnt ihr euch dann auch für die Wohnheime bewerben (Zur Wohnungssuche siehe unten). Jetzt könnt ihr auch den Reisekostenzuschuss beim Buero für Internationale Programme beantragen.

Wohnungssuche: Im November/Dezember sollte man sich dann um eine Wohnung/Zimmer kümmern. Viel früher macht es keinen Sinn, da die meisten WG-Zimmer, etc. kurzfristig frei werden (Ausnahme: Wohnheim).

An dieser Stelle möchte ich auch noch empfehlen, nach dem Semester in New York dort noch ein Praktikum zu machen. Hierum muss man sich aber schon von Deutschland aus kümmern. Ich habe im Anschluss an mein Semester in New York ein Praktikum im Auswärtigen Amt, beim Generalkonsulat New York gemacht. Da ich hierfür auch nochmal ein anderes Visum brauchte, das vom Auswärtigen Amt ausgestellt wurde, musste ich mich frühzeitig darum kümmern.

Anfang Januar bin ich dann nach New York geflogen. So hatte ich noch genug Zeit, mich einzugewöhnen und mir ein bisschen die Stadt anzugucken bevor das Semester dann am 20.1. begonnen hat.

### Anreisemöglichkeiten zum Studienort

AirBerlin u.A. fliegen direkt von Tegel nach New York. Wenn man früh genug bucht, kann man einen günstigen Flug abbekommen. Ich habe für Hin- und Rückflug ca. 500 Euro gezahlt.

### Vorstellung der Gastuniversität

Die Columbia University ist eine tolle Universität, und die Columbia Law School gehört zu einer der besten des Landes. Auch deswegen lehren hier die besten Professoren der USA und auch viele internationale Professoren.

Der Campus ist zentral in Uptown Manhattan gelegen und wunderschön.

Das Studentenleben ist äußerst vielfältig. Die Columbia University und auch die Columbia Law School veranstalten täglich kulturelle Events, Veranstaltungen und Vorträge von bekannten Persönlichkeiten.

### Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Als „visiting student“ kann man seine Kurse komplett frei wählen; nur die 1st-Year Kurse sind von der Auswahl ausgenommen. Das Kursangebot ist überaus weit gefächert und sehr interdisziplinär angelegt, sodass jeder hier etwas Passendes für sich finden sollte. Man kann wählen zwischen Vorlesungen und Seminaren; auch sollte man darauf achten, wie der Kurs am Ende des Semesters geprüft wird. Während es sich bei der Prüfung der Vorlesungen hauptsächlich um Klausuren handelt, werden in den Seminaren zumeist

Seminararbeiten geschrieben. Man sollte bei seiner Kurswahl also auch darauf achten, dass man am Ende des Semesters nicht fünf Seminararbeiten schreiben muss. Bei der Kursauswahl hat Audrey vom International Office der Columbia sehr geholfen. Sie antwortet immer auf sämtliche Fragen, die man zur Kurswahl hat. Man sollte auch beachten, dass die Kurswahl von Deutschland aus noch nicht endgültig ist. Zu Anfang des Semesters gibt es eine „Add/Drop Period“ in der man noch neue Kurse belegen, bzw. aus bereits gewählten wieder aussteigen kann.

Die Lehrveranstaltungen, die ich besucht habe, haben mir alle sehr gut gefallen. Die Professoren sind sehr freundlich und hilfsbereit und die Seminare und Vorlesungen sind eher auf Diskussionen ausgerichtet, als auf ein reines Lesen des Professors. Auch sind die Professoren sehr am Kontakt mit ihren Studenten interessiert. Ich würde jedem empfehlen, sich zu Beginn des Kurses kurz bei dem Lehrenden vorzustellen, und dann auch regelmäßig in deren „Office Hours“ zu gehen. Das sind die Sprechstunden der Professoren, die aber meist von Studenten dazu genutzt werden, sich bestimmte Aspekte des Lehrstoffs, die nicht verstanden wurden, noch einmal „1 on 1“ erklären zu lassen. Was einem als deutscher Student erstmal komisch vorkommt, ist dort jedoch ganz normal und die Professoren freuen sich, wenn man Interesse zeigt und nachfragt. Am Ende des Semesters beginnt dann die Pruefungszeit. Je nach Fach und Professor sind die Klausuren mehr oder weniger schwer, aber auf jeden Fall machbar. Es ist wichtig, dass man schon während des Semesters vor- und nachbereitet. Die amerikanischen Studenten arbeiten fast immer mit sogenannten „Outlines“, das sind quasi Zusammenfassungen des gesamten Kurses. Oft tun sich hierfür auch Lerngruppen zusammen; es lässt sich also empfehlen, sich zu Beginn seines Kurses umzuhören, wer von den Kommilitonen so etwas macht.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Um bei den Vorlesungen gut mitzukommen, sollte man die englische Sprache auf jeden Fall fließend beherrschen. Dennoch kommt es natürlich vor, dass man ab und zu Sachen nicht versteht. Professoren und Kommilitonen sind jedoch stets sehr hilfsbereit und unterstützen einen gerne.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Columbia University befindet sich im Stadtteil Morningside Heights, welcher sich Uptown Manhattan befindet. Die Law School befindet sich nur eine Querstraße vom Haupt-Campus entfernt auf der 116ten Straße.

Bezüglich der Wohnungssuche gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Einmal gibt es die Wohnheime. Diese sind nur für Graduate Students und eher wie eine WG. Sie befinden sich in schönen „Pre-War“ Apartmenthäusern und sind fast immer 3-Zimmer Wohnungen inkl. Küche, Bad und Wohnzimmer. Man wohnt also immer zu Dritt und auch immer mit anderen Grad-Students zusammen. Oft auch mit Studenten der Law School. Die Zimmer sind auch super schöne und groß; preislich liegt ein Zimmer bei ca. \$1200. Bei einem Zimmer im Wohnheim muss man jedoch beachten, dass der Mietvertrag schon gegen Mai ausläuft. Falls man also noch länger bleiben möchte, v.A. in Anbetracht der Umstände, dass das Semester in Berlin ja erst im Oktober wieder losgeht, muss man sich etwas überlegen. Da ich im Sommer noch ein 2-monatiges Praktikum gemacht habe, kamen die Wohnheime daher für mich nicht in Frage.

Die andere Möglichkeit ist es, sich eine WG zu suchen. Hierfür eignet sich Craigslist oder die Website der OCHA (die Off Campus Housing Agency. Ich habe meine WG über letzteres gefunden. Auf der Seite der OCHA können sich nur Columbia Students einloggen um nach Wohnungen zu suchen. Das vermindert den Wettbewerb um jedes einzelne Zimmer schon mal extrem.

Ich habe meine Zimmer schon von Deutschland aus gesucht, also mit einigen WGs gskyped und mich dann für eine entschieden. Ich habe auf der 116ten Straße Ecke Manhattan Avenue gewohnt, ein bisschen weiter östlich in Richtung Harlem. Dort ist es

wirklich wunderschön. Es gibt viele Restaurants und Cafés, und der Morningside Park ist nur 2 Minuten entfernt. Auch die Nähe zur Law School war traumhaft, sie betrug ungefähr 5 Minuten Fußweg.

Was ich auf jeden Fall empfehlen würde, ist, sich eine Wohnung in Law School Nähe zu suchen. Einerseits sind Morningside Heights und Harlem zwei wunderschöne Stadtteile. Andererseits habe ich mich jedes Mal sehr glücklich geschätzt, dass ich, wenn ich während der Prüfungszeit abends nach Hause gegangen bin, nur fünf Minuten laufen musste. Freunde von mir die in Brooklyn gewohnt haben (natürlich auch ein sehr schöner Stadtteil), fanden es zumindest während der Exam-Period ziemlich anstrengend, immer eine Stunde zur Uni hinzufahren und eine Stunde zurück.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

New York ist eine extrem teure Stadt, vor allem die Miete. Für mein WG Zimmer habe ich \$1200 pro Monat gezahlt. Unter \$900 findet man eigentlich nichts. Auch Lebensmittel und Freizeitaktivitäten sind im Vergleich zu Berlin ziemlich teuer. Man muss auch beachten, dass man vor Ort noch ca \$1100 administrative Gebühren und Krankenversicherung zahlen muss.

### **Freizeitaktivitäten**

New York ist eine unglaublich tolle und interessante Stadt, und die Freizeitaktivitäten unendlich. Vor Allem im Frühling / Sommer gibt es viele Open-Air Kinos in Parks und Open-Air Konzerte, die alle umsonst sind.

Auch die Museen sind ein Traum. Mit der Columbia ID kann man in fast alle größeren Museen umsonst besuchen.

Besonders schön ist, die verschiedenen Stadtteile zu erkunden. Jeder Stadtteil hat seine Besonderheiten und ist komplett anders als der nächste.

Auch bemerkenswert ist das Angebot der Columbia, die oft Vorträge von wichtigen Persönlichkeiten oder kulturelle Events veranstaltet.

Es lohnt sich auf jeden Fall ab und zu ins „Time-Out Magazine“ zu gucken, hier werden aktuelle Veranstaltungen der ganzen Stadt aufgelistet.

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Das Semester an der Columbia Law School war ein unglaubliches Erlebnis. Ich kann jedem empfehlen, sich für das Auslandssemester an der CLS zu bewerben. Ich hätte mir niemals denken können, dass ich dort so wertvolle Erfahrungen sammle, so viel lerne und so tolle Menschen kennen lerne.